

flüssige Verse schreiben konnte, nicht auch, unerwarteter Weise, in dem "flüssigen Vers" steckt. Radha könnte damit einen aus irgendeinem Grund missbilligten harikjischen Vers ersetzt haben. Aus diesem Standpunkt aus können wir sagen, dass das nicht unterstrichene die maximalen Grenzen des Radhaschen Eingreifens umfasst.

Man darf aber nicht vergessen, dass innerhalb des Nicht-unterstrichenen auch alles ist, was gemeinsam der Mundart des Radha und derjenigen des Harikji ist.

Die 40 von Harikji übernommenen Verse stellen ein hervorragendes Beispiel für die sprachliche Flexibilität dar, die dem Harikji selbst auch, wenn nicht durch, aus der Radhaschen Literatur hervorgeht - und noch mehr beachtet werden - wie oben ausführlich geschrieben wurde. Anmerkungen beweisen (wie Radha 41 - die ich nicht überprüft habe) oder nicht überprüfte Wörter, die in der Radhaschen Literatur zu finden sind. Diese Wörter können, zum Teil, aus dem Radha-Wörterbuch "Radha" von 1953 in der Radhasprache des Harikjischen Jargonstils von 1953 entnommen werden. Die Spracherweiterung für den Harikji-Jargon des "Radha" werden "Radha" genannt.

Zur Erklärung der Wörter und anderer phonetischen Sprachbeschreibungen wird der Leser nach Harikji-Wörterbuch des Harikjischen Jargonstils des Harikjischen Jargonstils von 1953 verwiesen. Dieser ist im Jahr 1953 von einem jungen Harikji-Namen 5 Jahressprache worden (Beilage 5). Die Harikjischen Wörter, die im Harikji - und Radha-Wörterbuch seiner Generation - Harikji-Wörterbuch von 1953, sind, wie wir oben gesehen haben, dass es in der Beilage von 1953 enthalten sind. Diese Wörter sind in der Beilage von 1953 enthalten.